Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 11

Rubrik: Jahresberichte der Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige wichtige Traktanden wurden besprochen, so die « Saffa ». Eine Kollegin forderte zur Teilnahme an der Ausstellung über den Nüchternheitsunterricht auf. — Eine Jugendrotkreuzzeitschrift erregte allgemeines Interesse.

Bei einem guten Abendbrot versammelte man sich zum zweiten Teil der Tagung. Festlich gekleidete Meiteli, den Frühling in Augen und Händen, empfingen uns. « Schneeglöggli lüt » tönte uns entgegen und dann folgte ein Blumenverslein dem andern. Wir hatten die grosse Freude, die Schöpferin so viel schöner Kinderpoesie, Frau Sophie Hämmerli-Marti, in unserer Mitte zu haben. Seit Jahren sind ihre Gedichte in der Schule und daheim lebendig. Die Veilchen und « Haselbüseli » der kleinen Sängerinnen sollten ihr den Dank aller Schweizerkinder für viel Glück und Freude ausdrücken. Auch wir versuchten zu danken, ihr und jenen, die uns Lehrerinnen soviel gegeben haben. Unsere Präsidentin überreichte vier künstlerisch ausgestattete Dokumente der Ehrenmitgliedschaft an Fräulein Elisabeth Flühmann, Gründerin unseres Vereins, an Frl. Anna Blattner, Rektorin des Seminars und Frl. Marie Hämmerli in Lenzburg, den langjährigen, verdienstvollen Präsidentinnen und an Frau Sophie Hämmerli-Marti. Wie reich die verehrte Dichterin uns alle beschenkt hat mit ihren Dichtungen, das fühlten wir wieder so recht in der Stunde, die nun folgte. In heiterer Weise schilderte sie uns einen Besuch bei Simon Gfeller, dem « Heimisbacher », und tief berührte sie uns mit ihren Allerseelengedichten. Wie stark empfanden wir die Tiefe und Lebendigkeit ihrer Sprache! Wir wollen ihren Klang in uns weiter leben lassen, unsern Kindern davon geben, soviel wir vermögen. Das ist der Dank, den wir Lehrerinnen der Dichterin am 60. Geburtstag überbringen möchten. *L. H.*

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Oberemmental. Im verflossenen Jahr haben wir vier Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen veranstaltet. Letztere hatten wir mit der Sektion Burgdorf zusammen. Im Mai zogen wir Langnauerinnen nach Hasle-Rüegsau, zwar nicht sehr zahlreich. Es war schade, denn die Probelektionen von Fräulein Grojan waren sehr gediegen und lehrreich. Wir sind ihr dankbar, dass sie einen ganzen Tag bei uns verweilte.

Im Oktober kam Fräulein Elisabeth Müller aus Thun nach Langnau und erzählte uns von ihren Erlebnissen und Beobachtungen auf der Ferienreise nach Wien. Der Vortrag wurde mit Lichtbildern illustriert. Wie sehr sie alle Zuhörerinnen zu fesseln wusste mit Wort und Bild, sah man daran, dass noch keine Müdigkeit auf den Gesichtern zu sehen war und man gerne noch lange zugehört hätte, als sie den Vortrag schloss.

Unsere Sektion hat im Laufe des Jahres zwei neue Mitglieder erhalten. Austritte haben wir keine zu verzeichnen.

Kurse haben wir dieses Jahr keine abgehalten; dagegen haben viele unserer Mitglieder den Religionskurs in Thun besucht und sind sehr begeistert davon heimgekehrt.

Für die « Saffa » konnten wir unsere Lehrerinnen nicht recht begeistern, obschon wir sicher tüchtige Kräfte hier an unsern Schulen haben, die schon etwas hätten ausstellen können. Allzu grosse Bescheidenheit mag die Ursache ihrer Zurückhaltung sein. *L. Sch.*

Psychologie-Kurs in Thun.

Der von der Sektion Thun des Schweizerischen Lehrerinnenvereins im Januar veranstaltete Psychologie-Kurs nahm einen prächtigen Verlauf. Herr Dr. Müller, Nervenarzt in Bern, behandelte in klarer Weise in vier Vorträgen folgende Themen:

1. Die Grundelemente der menschlichen Seele.
2. Das Gemütsleben, sein Verhältnis zu den körperlichen und seelischen Funktionen.
3. Die Störungen der seelischen Funktionen.
4. Die seelische Einstellung des Lehrers zum Kind.

Die grosse Zuhörerschar, die sich aus Kolleginnen und Kollegen und Eltern zusammensetzte, folgte mit sichtlichem Interesse den Vorträgen und nahm reichlichen Gewinn heim für die Erzieherarbeit in Schule und Haus.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Fahrt nach Venedig. Da die Osterferien verschieden sind, beginnt die erste Führung am 2. April in Verona und schliesst am 16. April in Ravenna. Die für den 6. April angemeldeten Teilnehmer sind gebeten, direkt nach Venedig zu reisen. Abschluss am 20. April in Verona. Die zweite Führung beginnt am 22. April in Verona und schliesst am 4. Mai in Ravenna. Alles Nähere wird noch bekanntgegeben durch *Maria Gundrum,* ab März in Hödingen bei Ueberlingen am Bodensee.

38. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip in Liestal. *Knabenhandarbeit und Schulreform.* Der Schweizerische Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes vom 8. Juli bis 4. August 1928 in *Liestal* den 38. Schweizerischen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzipes.

Es wird Unterricht erteilt in *Hobelbank- und Kartonnagearbeiten,* sowie in *Arbeitsprinzip Unter-, Mittel- und Oberstufe;* versuchsweise wird 1928 auch ein Kurs in *Arbeitsprinzip an der ungeteilten Schule, 1. bis 6. Schuljahr,* durchgeführt. — Die pädagogisch betriebene Handarbeit fördert das Kind in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung. Sie bezweckt, die Sinne der Schüler für genaue Beobachtung zu schärfen und die Hand für die Ausführung praktischer Arbeit geschickt zu machen.

Das Arbeitsprinzip auf der Unterstufe ist für Lehrer, die Schüler des 1.—3. Schuljahres unterrichten, berechnet und bezweckt besonders: Festlegung des Zahlenbegriffes, Verknüpfung des Sprachunterrichtes mit der Beobachtung und der Handarbeit, Weckung der Freude am Schönen.

Das Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe, 4.—6. Schuljahr, setzt sich zum Ziel, den Unterricht in der Schule an die Arbeit des Menschen, sowie an die Natur anzuknüpfen und das Kind sowohl zur Arbeit mit der Hand, als auch zum Denken und Beobachten anzuhalten.

Das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe, 7.—9. Schuljahr, will zeigen, wie der realistische Unterricht dieser Stufe auf Erfahrung und Selbstbetätigung gegründet werden kann. Aus dem reichen Stoffgebiet sind zur Durcharbeitung vorgesehen: chemische, elektrische, mechanische und optische Schülerübungen